

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 45.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 13. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Noch immer

können

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt

„Das Plauderstübchen“

und dem weiteren Beiblatt

„Schwäbischer Landwirt“

gemacht werden und laden wir freundlichst ein.

Redaktion & Expedition.

Gestorben: Gottfried Koch, Kutscher; Oekonomieverwalter Frank We., Tübingen; Ad. Digel, Währingen.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Freudenstadt, 10. April. Heute abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Einwohnerschaft abermals durch Feuerlärm erschreckt. Das Gasth. z. Traube, welches am unteren Marktplatz gelegen ist, stand in Flammen. Dank der herrschenden Windstille und der sofort herbeigeilten Feuerwehr konnten die Nachbargebäude, die in großer Gefahr schwebten, gerettet werden. Das Gasthaus selbst wurde bis auf die Grundmauern zerstört. Sämtliches Vieh wurde gerettet; auch vom Mobiliar konnte der größte Teil gerettet werden, doch ist der Schaden ein ziemlich hoher. Untersuchung ist eingeleitet.

Thalheim, 10. April. Es wird eine Postagentur in Thalheim, O. A. Rottenburg errichtet. Die Postagentur tritt am 1. Mai d. J. in Wirksamkeit. Sie führt die Bezeichnung „Thalheim, O. A. Rottenburg“.

Stuttgart, 9. April. Der König wird voraussichtlich an der Eröffnung des Nordostkanals teilnehmen.

Stuttgart, 10. April. Ursprünglich war der 23. ds. für den Wiederzusammentritt der Stände in Aussicht genommen. Doch ist es noch nicht ganz sicher, ob dieser Zeitpunkt eingehalten werden kann.

Stuttgart, 10. April. Nach einer vorliegenden, neu für 1895 ausgearbeiteten Zusammenstellung existieren in Württemberg insgesamt 242 unverwendete Kandidaten des höheren Lehramts und zwar 68 humanistische Professoratskandidaten, 92 Präzeptoratskandidaten, 43 realistische Professoratskandidaten, und 39 Reallehramtskandidaten. Der durchschnittliche Zugang beläuft sich insgesamt auf etwa 37, der Abgang auf 17. Man sieht, daß die Lage der höheren Lehramtskandidaten immer noch eine wenig aussichtsvolle ist.

Stuttgart, 10. April. Einen sehr schlechten Aprilscherz, 9 Tage nach dem richtigen Termin, verübte heute ein müßiger Kopf, der in der Stadt das Gerücht aussprengte, heute abend gegen sechs Uhr sei der große Löwe in Mills Tiergarten ausgebrochen und habe seinen Weg hinaus nach den Weinbergen genommen; die Polizei sei benachrichtigt und Militär zur Verfolgung des Löwen ausgesandt worden. Zufälliger Weise war heute das 7. Inf.-Regt. Nr.

125. alarmiert worden und zu einer Uebung ausgerückt, was das Gerücht vielleicht veranlaßte, jedenfalls ihm vielfach Glauben verschaffte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Schauernäre in allen Stadtteilen, in einem Restaurant überlegten sich einige ängstliche Gäste bereits, ob sie überhaupt nach Hause gehen und nicht lieber im Hotel übernachten wollen. Eine telephonische Anfrage bei Mill ergab die vollständige Grundlosigkeit des Gerüchtes. Die erste Antwort auf den Telephonruf lautet sehr bezeichnend schon vor der Frage: „Wollen auch Sie sich nach dem Löwen erkundigen? Kein Tier ist ausgebrochen: bei uns ist alles in Ordnung, aber es ist schrecklich, daß wir vom Telephon nicht wegkommen, um immer wieder auf die gleiche Frage die gleiche Antwort zu geben.“

— Es wäre doch wünschenswert, daß der erste Ausstreuer des Gerüchtes ermittelt und wegen — diesmal wirklich vorliegenden — groben Unfugs, gehörig bestraft würde.

Reutlingen, 10. April. Am 6. d. M. hat der 20 Jahre alte Tagelöhner Moriz Bernhardt von Eningen in der Wilhelmstraße hier ohne alle Veranlassung den 4 Jahre alten Wilhelm Leuze mit dem Gesicht nach unten in den Stadtbach beim Lindabrunnen geworfen und sich, ohne nach dem Kinde zu sehen, ruhig entfernt. Das stark reißende Wasser hatte das Kind bereits unter ein eisernes Gitter geschwemmt, als es, dem Ertrinken nahe, von einer Frau noch hervorgezogen wurde. Der Thäter ist in Untersuchung gezogen.

Mezingen, 7. April. Vom 13. bis 16. April wird hier eine Geflügel- und Vogelausstellung des Landesverbandes der Vereine der Vogelfreunde stattfinden. Nach den aus allen Gauen Deutschlands eingelaufenen Meldungen zu schließen, wird die Ausstellung großartig werden. Zur Verteilung kommen Ehrenpreise im Wert von 150 bis 200 \mathcal{M} , sowie zahlreiche Vereinspreise. Mit der Ausstellung ist, dem „N. L.“ zufolge, eine Lotterie verbunden.

Schorndorf, 10. April. Gestern Abend hielt Herr Landtagsabg. und Redakteur Fr. Schrempf in den überfüllten Räumen des Ev. Vereinshauses einen trefflichen Vortrag über das Thema: „Die Stellung der Frau unter den Kämpfen der Gegenwart.“ Der Vortrag wurde von den meist aus Frauen und Jungfrauen aller Stände bestehenden Zuhörern mit größtem Interesse aufgenommen.

Biberach, 9. April. Als Preisrichter für das diesjährige Schwäbische Liederfest in Biberach im Juli wurden bestellt: Musikdirektor Braun-Biberach, Professor Burchardt-Nürtingen, Musikdirektor Eggert-Augsburg, Musikdirektor Mohr-Pforzheim und Musikdirektor Staubacher-Ravensburg.

Karlsruhe, 9. April. In der hiesigen Bären-Gesellschaft, die sich hauptsächlich aus den höchsten Staatsbeamten zusammensetzt, wurde am Tag, an dem der Kaiser das Mißbilligungstelegramm bezüglich der Abstimmung des Reichstags zur Bismarckfeier erließ, abends in der genannten Gesellschaft auf den Kaiser wegen seines Vorgehens ein Hoch ausgebracht. Landgerichtsdirektor Fieser brachte den Toast aus. Oberingenieur Delisle blieb dabei sitzen. Zur Rede gestellt erwiderte er, in ein Hoch mit der vorangegangenen Begründung stimme er nicht ein. Regierungseitig wurde darauf Delisle zur Erklärung aufgefordert und vor einigen Tagen vor den Generaldirektor der Großh. badischen Staatseisenbahnen geladen. Er gab genau dieselbe Erklärung, wie in der Gesellschaft ab, worauf ihm bedeutet wurde, er möge sofort seine Pension nachsuchen. Delisle that es auch alsbald. Derselbe ist ein alter Demokrat

und zur Zeit Kassier des Landesauschusses der freisinnigen deutschen Volkspartei.

Karlsruhe, 10. April. Nach von Berlin hier eingetroffener Nachricht kommt der Kaiser nächsten Dienstag zur Auerhahnjagd. Das Schloß Kalkenbrunn wird soeben zum kaiserlichen Aufenthalt in stand gesetzt.

Die verschiedenen wirtschaftlichen Vereinigungen sind von amtlicher Seite unter Hinweis auf den Erlaß betreffs der Einführung eines direkten Eisenbahngütertarifs für die deutsche Ausfuhr über Hamburg nach Ostafrika u. s. w. nunmehr darauf aufmerksam gemacht worden, daß die von der deutsch-ostafrikanischen Dampfschiffahrtlinie seinerzeit in Aussicht genommenen ermäßigten Schiffsfrachten für den direkten Verkehr zur Verfügung gestellt und in die direkten, aus Eisenbahn- und Schiffsfrachten zusammengesetzten Frachtsätze von deutschen Binnenstationen nach ostafrikanischen Hafenplätzen und den Stationen Johannesburg und Pretoria der südafrikanischen Eisenbahnen eingerechnet worden sind.

Berlin, 10. April. Der Kaiser bestätigte das kriegsgerichtliche Erkenntnis in der Angelegenheit v. Koye. Dasselbe lautet auf Freisprechung. — Der frühere Direktor des Wallnertheaters, Theodor Lebrun, ist gestern in Hirschberg (Schlesien) gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. April. Zur Guldigungsfahrt deutschnationalgesinnter Steirer nach Friedrichsruh meldeten sich etwa 70 Teilnehmer die heute Graz verlassen werden. Am Ostermontag wollen die Teilnehmer in Steirertracht beim Fürsten Bismarck erscheinen und ihm Steirer Wein kredenzen.

Frankreich.

Paris, 10. April. Der Präsident der Republik hat befohlen, daß alle Dokumente, welche die Mobilisation der Truppen betreffen und nicht im Amtsblatte erscheinen, seinen Offizieren mitgeteilt werden, was bisher nicht der Fall war.

Paris, 10. April. Verschiedene Blätter veröffentlichten alarmierende Artikel über die Finanzlage Frankreichs. Der Observateur français sagt u. a.: Die Sache fängt an, grauenerregend zu werden. Wenn die Abnahme der Staatseinnahmen so fort-dauernd, wird sich am Ende des Jahres ein Minderertrag von 232 Millionen ergeben, und wir werden bald auf dem Punkte angelangt sein wie Griechenland, Spanien und Italien.

Italien.

Florenz, 10. April. Auf dem hiesigen Schießplatz fanden Schießversuche mit dem von Kapitän Cec erfundenen Gewehr statt. Der Prinz von Neapel wohnte den Versuchen bei. Die Resultate sind glänzend, insbesondere ist die Schießschnelligkeit zu bewundern. Der Prinz beglückwünschte den Erfinder und sprach den Wunsch aus, daß Italien allein im Besitz der Waffe bleibe.

England.

London, 10. April. Die „Times“ meldet aus Tientsin: Ein japanischer Kreuzer hat ein englisches Schiff mit 200,000 Patronen an Bord, welches nach Shanghai unterwegs war, beschlagnahmt. Die Besitzer des Schiffes wollen die Patronen von einer deutschen Firma aufgenommen haben in der Meinung, es sei Bambusholz (!?)

Bulgarien.

Sofia, 10. April. Gegen den früheren Minister und Bürgermeister Petkow wurde in der letzten Sobranje wegen Beamtenbereicherung eingeschritten. Derselbe hat sich bereit erklärt, den verlangten Nachweis über seine Vermögensverhältnisse zu liefern.

Wegen der hl. Oesterfeiertage erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

Man erwartet, daß gegen Stambulow in ähnlicher Weise vorgegangen werde.

Serbien.

Belgrad, 8. April. Der Hofmarschall der Königin Natalie, Oberst Simonovic, ist hier eingetroffen, um Vorbereitungen zum Besuche der Königin zu treffen. Dieselbe kommt am 28. April hierher, wird aber nicht länger als 6 Wochen in Belgrad verweilen. Vor ihrer Ankunft wird König Milan Serbien verlassen und ein südfranzösisches Bad aufsuchen.

Sien.

Aus Cuba kommen wenig befriedigende Nachrichten. Bei den vielen Zusammenstößen der Regierungstruppen mit den Aufständischen in Peremio-Sanjabo, nun auch in der Umgebung von Puerto-Principe im mittleren Teil der Insel, wo die Bevölkerung noch von dem vorigen Aufstande her zu den Separatisten hält, gelingt es den Spaniern nicht, irgendwie umfangreiche Erfolge zu erringen. — Die „Gaceta“ veröffentlicht einen Erlass, wodurch der Marschall Martinez Campos davon entbunden wird, in Havannah die üblichen Förmlichkeiten zur Uebernahme der Statthaltertschaft zu erfüllen; er wird sein Amt gleich nach der Landung in Santiago de Cuba, schon am 15. ds. antreten. General Calleja meldet telegraphisch, daß er 26 Separatisten habe verhaften lassen: von diesen hatten 11 die Hauptstadt bereits mit der Absicht verlassen, eine Bande zu bilden. Andere Banden sollten in Jaruco, in der Provinz Havannah selbst, zu ihnen stoßen.

Kolales.

z. Nagold. Die Verwaltung der Bezirkskranken- und Rechnungsjahr 1894 gefertigten Nachweisungen folgende Zahlen mit: Es betrug die durchschnittliche Mitgliederzahl 801, die Zahl der Erkrankungsfälle 290, der Krankheitsstage, für welche Kranken- oder Verpflegungsgeld zu bezahlen war, 5213 und der Sterbefälle 5. Die Einnahmen beliefen sich auf 12840 M 45 S, worunter 11806 M 49 S Krankenvers.-Beiträge, und die Ausgaben auf 12615 M 54 S, worunter 3000 M Sparkassen-Einlagen, so daß am Schluß des Rechnungsjahrs ein Kassenbestand vorhanden war von 224 M 91 S. Das Vermögen der Kasse besteht in diesem Remanet und 4070 M Kapital, zusammen also in 4294 M 91 S. Dasselbe betrug im Vorjahr 1182 M 43 S und hat sonach 1894 zugenommen um 3112 M 48 S. Der Grund dieser Vermögenszunahme ist schon früher gelegentlich des Berichts über die am 30. Dezbr. 1894 stattgefundene Generalversammlung beleuchtet worden. Von dem Kassenvermögen wurden dem Reservefond, welcher gesetzlicher Vorschrift gemäß im Mindestbetrage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten drei Rechnungsjahre, das wäre etwa 9500 M, anzusammeln ist, 4000 M überwiesen, der Restbetrag ist als Betriebsfond zu betrachten. Mit der Ergänzung des Reservefonds muß solange fortgefahren werden, bis der angegebene Betrag erreicht ist und kann vorher an eine Erhöhung der Kassenleistungen, wie solche angestrebt werden will, nicht gedacht werden. Um den — dem Vernehmen nach — schon vielfach aufgestellten übertriebenen Behauptungen über die Höhe des Prozentsatzes der Verwaltungskosten gen. Kasse entgegenzutreten, sei hier noch bemerkt, daß diese (persönliche und sächliche) sich pro 1894 auf rund 13% beziffern oder 2 M pro durchschnittliches Mitglied. Stellt man an der Hand der statistischen Uebersichten eine Vergleichung mit den Verwaltungskosten anderer Bezirkskrankenklassen des Landes an, (1893 bis zu 8 M 31 S pro Kopf), so ergibt sich, daß die Nagolder Krankenkasse zu denen gehört, die am wenigsten Verwaltungsaufwand haben. Endlich sei noch mitgeteilt, daß für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 5256 M 25 S vereinnahmt und 5256 M 21 S verausgabt wurden.

Kleinere Mitteilungen.

Welche Tage gelten als Festtage? Nachdem die Bestimmungen über die Sonn- und Festtagsruhe in Industrie und Handwerk Geltung erlangt haben, gewinnt die Frage, welche Tage als Festtage anzusehen sind, eine erhöhte Bedeutung. In der Gewerbeordnung ist angeordnet, daß die Landesregierungen unter Berücksichtigung der örtlichen und konfessionellen Verhältnisse bestimmen, welche Tage als Festtage gelten. Von den Landesregierungen haben von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht:

Sachsen, Württemberg, Baden, Oldenburg, Meiningen, Altenburg, Koburg-Gotha und die beiden Schwarzburg, Reuß a. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Elb-Lothringen. In den übrigen Bundesstaaten bleibt es bis auf Weiteres bei dem bisher geltenden Rechte. Ueberall im Reiche gelten als Festtage das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest und zwar je zwei Tage, nur in Reuß a. L. drei Tage, außerdem der Neujahrs- und der Himmelfahrtstag. In Preußen gilt als Festtag allgemein außerdem noch der Bußtag und in den vorwiegend evangelischen Landesteilen auch der Charfreitag. In Bayern wird die Frage örtlich geregelt. In Sachsen sind außer Bußtag und Charfreitag, Reformationsfest und Fest der Erscheinung Christi (6. Jan.) in den Ortschaften mit überwiegend katholischer Bevölkerung in der Kreishauptmannschaft Bauzen das Fest Mariä Verkündigung (25. März), das Fronleichnamfest, das Fest Peter und Paul (29. Juni), das Fest Mariä Himmelfahrt (15. August), das Fest Mariä Geburt (18. Septbr.), das Fest Allerheiligen (1. Nov.) und das Fest Mariä Empfängnis (8. Dez.) als Festtage bestimmt, in Württemberg das Erscheinungsfest und der Charfreitag, bei den Katholiken außerdem Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt. Die Festtage gelten ohne Rücksicht auf die Konfessionen der Arbeiter für die Bezirke, für welche sie angeordnet sind.

Frendenstadt, 10. April. Der in der Bothner'schen Möbelfabrik beschäftigte gewesene Schreinerer-Gefelle Daniel Fahrer von Balersbronn, der durch seine Reuerungen den Verdacht der Brandstiftung auf sich gelenkt hatte und in Haft genommen wurde, ist, da er sich über den Verbleib in der betr. Nacht ausweisen konnte, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. (Schm. B.)

Beilbrunn, 9. April. Heute früh suchte ein lediger Schreiber in der Wohnung seiner Eltern sich durch Abschneiden des Halses das Leben zu nehmen. Da er hierzu sein nicht geeignetes Taschenmesser verwendete, gelang ihm sein Vorhaben nicht ganz, und er wurde mit einer Schnittwunde am Halse ins Spital verbracht.

In Straßburg lebten 2 Bürger wegen Verleumdung mit einander auf gespanntem Fuße; aber sie waren nicht harten Herzens, sondern sie suchten sich nach Versöhnung, und die Gelegenheit hierzu ergab sich wie von selbst. Beide waren auf dem Markt zu Winterlingen und lehrten nach ihrer Zurückkunft in der Brauerei z. Zoller ein, und hier gab ein Wort das andere, so daß sie darin übereinkamen, die Sache sollte vergessen sein, wenn der Verleumdige 20 aus dem ff auf den Unembarren mit einem Haselstod erhielt. Der Verleumdige legte sich auf die Bank, und ein früherer, kräftiger Dragoner applizierte die Strafe. Er muß sie fest aufgetragen haben; denn schon nach dem 5. Hieb war der Verleumdige so gerührt, daß er sich allweg zufrieden gab. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre er seinem Gegner mit thranenden Augen um den Hals gefallen. So etwas kommt nicht alle Tage vor.

Köln, 4. April. Nach dem Zurücktreten des Wassers wurden auf der überschwemmt gewesenen Wiese unterhalb der Stadt die glücklich verstreuten Körperteile der Leiche eines etwa zwölfjährigen Knaben gefunden. Einige Kleidungsstücke lagen in der Nähe. Der Kopf der Leiche fehlt. Die Staatsanwaltschaft leitete sofort die Untersuchung ein. Dem Fürsten Bismarck sind auch aus dem Vatikan mehrere Glückwunschsdepeschen am 1. April zugegangen. So gratulierte z. B. der Kardinal Galimberti dem Fürsten und erinnerte ihn an die Tage gemeinsamer Arbeit und Zusammenseins. Fürst Bismarck deponierte sofort seinen herzlichsten Dank für die Glückwünsche.

Der wegen Diebstahls und Einbruchs in Hamburg zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilte Strafgefangene Palme wurde bei einem Fluchtversuche von einem Soldaten erschossen.

Berlin, 6. April. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen werden bei der Eröffnung des Nordostkanals von Schiffen der deutschen Reichsmarine den Kanal passieren: Die Kaiserliche Yacht Hohenzollern, S. M. Schiff Kaiseradler und S. M. Panzerschiff Bärth. Die zur Kanalöffnung geladenen fürstlichen Gäste werden auf dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ untergebracht werden, welcher zu diesem Zwecke vom Norddeutschen Lloyd in Bremen zur Verfügung gestellt ist. Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist in der Linie Genua—Sibirak—New-York beschäftigt. — Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat bekanntlich zum Zwecke der Ausdehnung des Verkehrs mit Brasilien 4 neue Dampfer in Bau gegeben, welche der Zwischendecks- und Frachtbeförderung dienen sollen. Die betreffenden Schiffe nehmen keine Kajütpassagiere, so daß das ganze Promenadendeck den Zwischendeckspassagieren zur Verfügung bleibt. Die Schiffe werden mit den neuesten Einrichtungen für Tropenreisen versehen. Der erste dieser Dampfer lief am 23. März von der Werft des Vulkan vom Stapel und erhielt den Namen „Grafeld.“ Dampfer „Grafeld“ wird seine erste Reise von Bremen nach Brasilien am 11. Mai antreten.

Der Rohrortler Taucher, welcher mehrere Tage an der Explosionsstelle bei Keelen eingehende Nachforschungen nach nicht explodierten Dynamitstücken betrieb, hat seine Arbeiten eingestellt, nachdem er nirgends unexplodiertes Dynamit gefunden hat. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat jetzt nachdem auch die technische Untersuchung des Dynamits dessen tadellose Beschaffenheit ergeben hat, dessen Entferrnung und Umladung genehmigt. Die Gerüchte über noch für die Gegend bestehende Gefahren sind daher glücklicher Weise ohne Begründung.

Ein neues Heilmittel. Dem Wiener Arzte Dr. A. Marmorel soll es gelungen sein, den Erreger septischer Krankheiten, den Streptococcus pyogenes, zu züchten und das Gegengift herzustellen. Die Heilveruche begannen zunächst beim Rotlauf, welcher die reinste Streptococcenkrankheit ist. Dr. Marmorel berichtet, daß von 46 schwer am Rotlauf Erkrankten mit Ausnahme einer 76jährigen Frau, die einer hinzugekommenen Lungenentzündung erlag, Alle geheilt worden seien, so daß das Anti-Streptococcie als absolut gegen Rotlauf wirkend angesehen werden müsse. Ganz besonders falle ins Gewicht, daß bei der Behandlung mit dem neuen Heilmittel die Folgekrankheit des Rotlaufs, wie Bildung von Eitertropfen oder von Abscessen, sich nicht einstellen, er habe sogar beobachtet, daß Eitertropfen, wenn es vor der Behandlung bestand, verschwanden. Aus den bisherigen Heilerfolgen müsse er den Schluß ziehen, daß das Heilmittel den Streptococcus absolut töte, folglich auch andere Krankheiten heile, die durch denselben Bazillus erzeugt werden.

Ein afrikanischer Nabob. Vor einigen Tagen sah Paris den „Bergwerkskönig“ Barnato. Leute, die sich nicht mit den Ereignissen in Südafrika beschäftigen, sagt dieser Name nichts; aber dafür ist er nicht nur am Kap populär, sondern auch in London, denn Barnato ist eine Macht, die auf dem Markte für Grubenprodukte schön Wetter und Regen macht. Vor 20 Jahren besaß Barnato nicht mehr als 30 Mark und besand sich als Clown mit zwei „gelebten“ Eseln in einem die ganze Welt durchwandernden Zirkus; heute soll er über 600 Mill. M. besitzen. Im Jahre 1875 kam der Zirkus von England nach der Minenstadt Kimberley in Südafrika, wo er jedoch so schlechte Geschäfte machte, daß er sich auflöste. Der Direktor und die Direktorin suchten mit der Kasse das Weiße und ließen ihr Personal, unter welchem sich auch der Clown Barnato mit seinen gebildeten Eseln befand, im größten Glende zurück. Der traurige Hanswurff setzte sich nun abwechselnd bald auf den einen, bald auf den andern Esel und durchstreifte die Umgebung von Kimberley. Bei seinem zweiten Spazierritte fand er auf einem brachliegenden Felde einen glänzenden Stein; er nahm ihn auf, zeigte ihn einem sachverständigen Bergmanne — und siehe da! — der Stein war ein Diamant. Barnato umarmte vor Freude seine beiden Esel, die sich trotz ihrer Weisheit den Vorgang nicht erklären konnten; dann „vergesellschaftete“ er sich mit dem Sachverständigen und verkaufte seinen Stein für 40000 M. Darauf kaufte er das Feld, auf welchem er den Fund gemacht hatte. Anfangs nahm er jedoch nur wenige Steine auf, um nicht die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Nach und nach kaufte er noch andere Felder hinzu und eines Morgens erwachte er als Millionär. Diese Uebergangsperiode dauerte 3 Jahre. Später überließ Barnato die Ausbeutung seines Besitzes einer Aktiengesellschaft, deren Direktoren er selbst, Sir Cecil Rhodes und noch ein dritter Herr sind. Jeder der Herren besitzt ein Jahresgehalt von 500000 M. Als die ersten Goldminen bei Johannesburg entdeckt wurden, wiederholte Barnato den Streich, der ihm bei Kimberley so gut gelungen war; er kaufte Felder auf, so viel er nur finden konnte, gründete Gesellschaften, führte die Aktien in London ein und wurde „Rubenönig“. Heute besitzt der frühe Zirkusclown, wie gesagt, ein fabelhaftes Vermögen, das mit jeder Stunde wächst. Was der Millionär mit den beiden klugen Eseln gemacht hat, weiß man nicht.

Brüssel, 10. April. Der König begnadigte die zum Tode verurteilte Giftmischerin Jontaug zu lebenslanglichem Zuchthaus.

Silma, 8. April. Die Tschitraxpedition überschritt unter dem Feuer des Feindes den Swatflus. Die bengalischen Lanzenreiter griffen den Feind an und töteten ihm 100 Mann. Das schottische Regiment nahm Thannas, ein Fort Umra Khans, ein. Der Verlust der Engländer ist sehr gering.

Zwischen Mascagni und Leoncavallo ist, wie aus Mailand gemeldet wird, eine grimme Fehde ausgebrochen. Die Mailänder Zeitung brachte dieser Tage eine Zusammenstellung angeblicher „Plagiate“, die Mascagni an den Werken anderer Komponisten begangen haben sollte. Die darin angeführten Notenbeispiele waren keineswegs beweiskräftig. Jetzt stellt es sich heraus, daß jene Zusammenstellung aus der Feder Leoncavallos kam. Mascagni hat den Angriff sehr humoristisch beantwortet. Er verspricht eine kleine Taschenmappe jener wenigen Stellen aus Leoncavallos Werken, die keine Anlehnungen resp. keine Plagiate sind.

Konstantinopel, 7. April. Am Mittwoch abend, nach der Ankunft des Kuriers aus Europa, schleppten fünf geheime Polizeienten den französischen und den deutschen Briefträger gewaltsam auf das Zollamt. Sie entriß dem deutschen Briefträger zwei und dem französischen einen Geldbrief unter dem Vorwande der Kontrebande. Die Gefandten haben energisch reklamiert.

Gandel & Verkehr.

Stuttgart, 8. April. (Wehlbörse.) Suppengries: M. — bis M. —, Mehl Nr. 0: M. 25.— bis M. 27.—, dto. Nr. 1: M. 24.— bis M. 25.—, dto. Nr. 2: M. 22.50 bis M. 23.—, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50. Kleie mit Saß M. 5.50 pro 100 Kgl., je nach Qualität.

Stuttgart, 8. April. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kgl.: Weizen, La Plata M. 15.25—15.50, rumän. 15.75—16.—, Ajima 15.25—15.50, Theodosia 16.—, russ. 15.40, Cypatoria 16.—, Gyra 15.50, Kernen, Oberl. Ia. 16.70, Dinkel 10.—, Gerste, Zauber 16.40, ungarische 18.74, Haber, Alb Ia. 18.25, Land 11.40, Mais, 13.25.

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 15 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.



Ehhausen.
Aufruf an Gläubiger,
 insbesondere an Bürgschafts-Gläubiger ergeht in der Verlassenschafts-sache des

Johann Georg Schöttle,
 Zeugmachers von hier.
 Meldetermin bei Gefahr der Nichtberücksichtigung 10 Tage. Etwaige Schulddokumente sind anzuschließen.
 Den 11. April 1895.
 K. Amtsnotariat Altensteig.
 Aff. Bühl.

Röthenbach Oberamts Calw.
Gläubiger-Aufruf und Zahlungs-Aufforderung.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen **Friedrich Hammann,** Bauers und Fuhrmanns in Röthenbach, werden aufgefordert, ihre Ansprüche behufs Berücksichtigung bei der Verlassenschaftsteilung binnen 2 Wochen dahier anzumelden und zu begründen.
 An die Schuldner des Hammann ergeht die Aufforderung, ihre Schuldforderungen innerhalb der gleichen Frist an den Masseverwalter Gemeinderat A. Hammann in Röthenbach zu entrichten.
 Teinach, den 8. April 1895.
 K. Amtsnotariat.
 Schmid.

Revier Nagold.
Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 20. d. Mts. aus Hörle Abt. Buckel, und Scheidholz aus Hörle:
 Nadelholz: 480 St. Langholz mit Fm.: 2 II., 3 III., 54 IV., 51 V. Cl.; 8 St. Sägholz mit Fm. 2 I., 3 II., 1 III. Cl.; 167 Werkstangen I., 39 II., 13 III. Cl.; 25 Hopfenstangen I., 21 II., 5 III. Cl.; Km.: 12 Brgl., 45 Anbruch; 2545 Nadelholz- und 180 Größelreis-Wellen.
 Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes nachmittags 1 Uhr auf der alten Straße nach Rohrdorf beim Mindersbacher Wegzeiger, des Stammholzes nachmittags 3 Uhr im „Schwanen“ in Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von rottannem Hopfen-Gerüst- und Wagner-Holz.

Im Distrikt Bühlkopf kommen am Dienstag den 16. April 40 Stück rottannenes Langholz V. Cl. in 3 Losen und 264 rottann. Verbstangen von 10—15 Meter Länge in kleineren Losen zum Aufstreich.
 Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Straße nach Herrenberg beim Mühlinger Wegzeiger. Auszüge wären sogleich zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Sulz.
Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. d. M., mittags 1 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus 222 Stück Langholz mit 176 Fm. (darunter $\frac{1}{2}$ Fichten und $\frac{1}{2}$ Nadelholz) zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
 Der Gemeinderat.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache über das Vermögen des **Vinzenz Dettling,** Bauers in Oberthalheim, bringt der Unterzeichnete die in No. 22 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am **Mittwoch den 17. April 1895, vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathaus zu Oberthalheim zum dritten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
 Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, werden eingeladen.
 Nagold, den 10. April 1895.
Konkursverwalter:
 Gerichtsnotar Herrgott.

Egenhausen, Gerichtsbezirks Nagold.
Änderung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses und Gläubiger-Benachrichtigung.

Jacob Ehrsam, Aderwirt dahier und seine Ehefrau **Katharine** geb. Bauer haben in einem heute abgeschlossenen Vermögensabsonderungsvertrag die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungenschafts-Gesellschaft aufgehoben und bestimmt, daß jeder Ehegatte sein Vermögen von jetzt ab selbst verwaltet und hat der Ehemann ausdrücklich auf das Verwaltungsrecht am Vermögen der Ehefrau verzichtet.
 Der Ehemann hat gegen Bezahlung einer Abfindungssumme das ganze vorhandene Vermögen samt den darauf haftenden Schulden mit Ausnahme der Privatschulden des Ehemanns der Ehefrau überlassen und hat letztere in gesetzlicher Form dafür intercediert, haftet also für diese Schulden nunmehr allein.
 Dies wird zur Wahrung der Rechte der Gläubiger hiemit öffentlich bekannt gemacht.
 Den 9. April 1895.
 K. Amtsnotariat Altensteig.
 Aff. Bühl.

Die Oberamtssparkasse Nagold
 nimmt fortwährend **Spareinlagen**

an. Zinsfuß $3\frac{1}{2}\%$ und Steuerfreiheit.
 Nagold, den 3. April 1895.
Kassier:
 Stadtschultheiß Brobeck.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg.
Verdingung von Bauarbeiten.

Die zum Umbau der Kirchenplatz-Mauer hier erforderlichen Arbeiten als:

1) Abbruch- und Grabarbeit veranschlagt zu	35 „
2) Maurer- u. Steinhauerarbeit	960 „
3) Schlosser-Arbeit veranschlagt zu	300 „ und
4) Anstrich-Arbeit	21 „

sollen öffentlich verdingen werden.
 Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen vom 10.—13. bei Unterzeichnetem und am 16. April beim Schultheißenamt in Oberjettingen zur Einsicht auf.
 Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift **bis 16. April, mittags 2 Uhr,** an das Schultheißenamt in Oberjettingen einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.
 Herrenberg, den 9. April 1895.
 A. A.:
 Oberamtsbaumeister Niecker.

Dampfwalz-
betrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 16. bis 20. April d. J. auf der Straße Nr. 103, Calw—Nagold, zwischen der Thalmühle und Wildberg, arbeiten.
 Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis $6\frac{1}{2}$ Uhr abends.
 Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.
 Calw, den 11. April 1895.
 K. Straßenbau-Zuspektion.
 Fleischhauer.

Revier Wildberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 17. d. Mts.,** vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr, aus Staatswald Dist. XII, Eichberg: 1 Eiche mit 0,18 Fst. 42 St. Nadelholz IV. u. V. Kl. mit 10 Fst., sowie 1 Km. eichene u. 12 Nadelholz-Brügel und 490 geb. Nadelholz-Wellen.
 Zusammenkunft auf der neuen Weglinie im Sulzthal beim Eichberge.

Oberjettingen.
Langholzverkauf.

Am **Samstag den 20. April** werden im hies. Gemeindevald 175 St. Langholz worunter mehrere schöne forchene Klöße mit zusammen 120 Fst. verkauft.
 Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort.
 Gemeinderat.

Ruppigen.
Langholz-Verkauf.

Am **Samstag den 20. April** werden im hiesigen Gemeindevald verkauft: 303 Stämme rottannenes und forchenes Bau- und Sägholz von 8 bis 20 Mtr. Länge, worunter 60 Stück mit 31 bis 45 Cm. Durchm., 64 Gerüststangen von 10—15 Mtr. Länge.
 Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Sulz, um 11 Uhr auf der Oberjettinger Straße.
 Schultheißenamt.
 Weil.

Oberjettingen O.A. Herrenberg.
Verdingung von Bauarbeiten.

Im Auftrage des Herrn **Fried. Baitinger,** Gärtner in Oberjettingen, habe ich für dessen neu zu erbauendes Wohn- u. Oekonomie-Gebäude folgende Arbeiten zu vergeben:

- 1) Maurer- u. Steinhauer-Arbeit.
- 2) Gypfer-Arbeit.
- 3) Schreiner-Arbeit.
- 4) Glaser-Arbeit.
- 5) Flaschner-Arbeit und
- 6) die Lieferung von Kalk, Backsteinen und Dachplatten.

Pläne, Preislisten und Bedingungen können täglich beim bauenden Baitinger eingesehen werden und sind Angebote bis spätestens **Dienstag den 16. d. M., mittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,** bei demselben einzureichen.
 Herrenberg, den 9. April 1895.
 Oberamtsbaumeister Niecker.

Salzziegelfabrik Alpirsbach
 (Württemberg).

Doppelter Schlus an Kopf und Seiten.

Sehr leicht!

Preiswürdig.



Behnjährige Garantie für Wetter-Beständigkeit.

Kalkfrei.

Proben-Doppelsalzziegel gratis.
Vertreter: Gg. Schneider in Altensteig.



Nagold.
Sonn- und Regen-Schirme

für Herren und Damen,
in grosser Auswahl

Jakob Luz.

empfehlen

NB. Heberziehen von älteren Schirmen wird billigt besorgt.

Nagold.

Anzeige.

Vom nächsten Mittwoch den 17. d. M. an bis Samstag den 20. d. M. schlage ich jeden Tag **Magfamen für Kunden.**

Fr. Reutschler.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werten Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- u. Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1894.

Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Hettler, Kfm., Nagold,
- Gust. Bucherer, Kfm., Altensteig,
- J. Koll, Kfm., Bondorf,
- W. Wiedmann, Kfm., Unterjettingen,
- Heiligmann, Kaufmann, Oberjettingen,
- Rob. Münzing, Gaiterbach,
- E. Gutkunst, Kfm. in Pfalzgrafenweiler.
- Gottl. Heintzel, Kfm., Egenhausen,
- Johs. Kall, Kfm., Neuweiler,
- Johs. Seeger, Neubulach,
- Rosler, Kfm., Wildberg,
- Prof. Amtsdienner, Sulz-Dorf,
- Johs. Hanselmann „3. Post“
Simmersfeld.
- Frei, Kaufm., Hochdorf.

Hofshausen.

Ein tüchtiger

Mühlknecht

für Kundenmühle kann sofort eintreten bei **Gottl. Buchenstein,**
Mühlebesitzer.

Ebhausen.

Ein auf Bau geübter

Schreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung. **Georg Hauser,** Schreiner.

Nagold.

Handschuhe

in Glacé, Trikot & Seide empfiehlt

Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Landw. Bezirks-Verein Nagold. Plenar-Versammlung

am Sonntag den 21. April, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch“ in Gieselbrunn.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Collaborator Daiber von Laupheim über rationelle Geflügelzucht.
- 2) Publikation der Jahresrechnung pro 1894.
- 3) Vortrag des an die K. Centralstelle abzusendenden Jahresberichts über die Thätigkeit des Vereins vom Jahr 1894.

Damit die Vereinsmitglieder im vorderen Bezirk, welche die Plenarversammlung nicht besuchen, Gelegenheit haben, die Anweisungen über rationelle Geflügelzucht ebenfalls zu hören, wird Tags zuvor, am Samstag, den 20. April, nachmittags 5 Uhr, Herr Collaborator Daiber im Gasth. z. „Hirsch“ in Nagold, den gleichen Vortrag über Geflügelzucht halten.

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Da die Geflügelzucht zum größten Teil bei uns in den Händen der Frauen liegt, so sind auch die Frauen hierzu freundlichst eingeladen.

Altensteig, den 13. April 1895. Vereins-Vorstand **Schill.**

Nagold.

Tanz-Unterhaltung.



Wir erlauben uns, die geehrten Fräulein, besonders die Altersgenossinnen, zu unserm am Ostermontag, abends 8 Uhr, im Gasthaus z. „Schwanen“ stattfindenden

Rekruten-Kränzchen

freundlichst einzuladen. Nicht-Rekruten haben freien Zutritt.

Die Rekruten.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

auf Ostermontag den 15. April 1895

in das Gasthaus „3. Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Ernst Harr,

Wagner,
Sohn des Jakob Harr,
Weißgerbers.

Marie Rauser,

Tochter des
† Christian Rauser,
Neuwirts.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Gaiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf

Ostermontag den 15. April 1895

in das Gasthaus „3. Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Haizmann,

Sohn des
Fruchthändlers Joh. Haizmann.

Marie Rapp,

Tochter des
Friedrich Rapp, Schmieds.

Nagold.

Damenjaquettes, Mantelets, Capes & Regenmäntel

empfehlen für bevorstehende Jahreszeit schon zu sehr billigen Preisen

W. Hettler.

Vogel-Futter:

Haufsamem, Rabsamen, Hirse, Kanariensamen, Haferkerne, gemischtes Vogel-Futter empfiehlt **H. G. Ganß, Nagold.**

Ebershardt.

Neber Oster-Sonntag u. Montag

Metzelsuppe.



mit Bock-Braten nebst feinem Stoff, wozu freundlichst einladet **Lammwirt Rothfuß.**

Nagold.

!! Reißzeuge!!

in verschiedenen Preislagen empfiehlt **G. Klüger,** Uhrmacher.

Nagold.

Sinen Krautgarten

verkauft oder verpachtet — wer? sagt die Red. d. Bl.

Nagold.

Milch

ist zu haben das Lit. 12 3 bei **Herm. Müller,** Schuhm.

Oberschwandorf.

18 bis 20 Ctr. schönes ewiges

Klee-Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Johann Martin Walz.

Nagold.

Einen Wurf **Milchschweine** verkauft nächsten Montag, morgens, **Fritz Wagner.**

Achtfach prämiert.

Inhoffen's



Java-Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster u. im Gebrauche billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät d. Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise:

85, 90, 95 u. 100 Pfg.

per 1/2 Pfd. Palet.

Zu haben in:

Gündringen b. G. Mühlre.

Gaiterbach: J. G. Gutkunst.

Nagold: W. Hettler.

G. Gras.

Oberjettingen: Jak. Fleischle.

Rohrdorf: Ernst Sittler.

Rohrdorf: A. Müller z. Traube.

Unterjettingen: W. Widmann.

Wildberg: Adolf Franer.

Bewirtschaftung kleiner Haus-

gärten. Praktische Anleitung von

Ernst Eibel, Universitäts-Gärtner

in Freiburg i. Br. Heft 1 enthält:

Der Gemüsebau. Preis 25 S. Zu

haben in der G. W. Kaiser'schen

Buchhdlg., Nagold.

